

Nro. 17.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags, am 27. Aug. 1802.

I. Recensionen.

Londini: *Flora Britannica*. Auctore *Jacobo Eduardo Smith*, Med. Dr. Soc. Linn. praeside. Vol. I. II. 1800. ohne Vorrede und Register 914 S. gr. 8.

Außer Teutschland möchte sich wohl schwerlich ein Land finden, was mehrere Floren aufzuweisen hat, als Großbritannien. In früheren Zeiten hatte es den genauesten Botaniker Rajus, und späterhin haben Hudson, Withering, Curtis, Dickson u. m. a. uns Nachrichten über die dortigen Gewächse gegeben. Dem ungeachtet aber ist allen Botanikern die Erscheinung einer Flora von Hrn. *Smith* sehr angenehm, da er gerade der Mann ist, welcher die Zweifel heben kann, die noch bei mehreren Gewächsen obwalten. Hr. *Smith* hat bei allen Gewächsen das Linnésche Herbarium benützt und in dieser Hinsicht kann man sein Urtheil als entscheidend ansehen.

R

Wir haben nur erst zween Theile dieser Flora voraus, worinn nur die Pflanzen bis zum Ende der neunzehnten Klasse beschrieben sind; die übrigen Theile konnten aus Mangel des Papiers nicht abgedruckt werden, sollen aber nach dem Versprechen des Verfassers bald folgen. Er ist dem Linnéschen Systeme gefolgt, nur hat er die Syngenesia Monogamia in die fünfte Klasse, und die Gewächse der Polygamia in die übrigen nach dem Bau der Staminum vertheilt. Hinter jeder Pflanze folgt eine kurze Beschreibung mit der genauen Angabe des Standorts, der Blüthezeit und Dauer.

Die vorzüglichsten Bemerkungen des Hrn. Smith, so wie die neuen Arten, wollen wir hier nur ganz kurz angeben.

Die Spielart von *Fraxinus excelsior* mit hängenden Aesten, welche überall jetzt zur Zierde der Gärten angepflanzt ist, soll sich bei Cambridge finden. Wir finden aber die Bemerkung nicht richtig, daß die Esche ihre Früchte schnell abwerfe. Vom *Crocus vernus* wird noch eine Art getrennt, die im Herbst blüht und sich durch eine vieltheilige Narbe unterscheidet, sie heist: *Crocus*

nudiflorus, stigmatate incluso trifido: lobis multifido-laciniatis, flore aphylo. Schoenus *rufus*, culmo tereti nudo, spica disticha, involucri monophyllo, obtuso, longiore; spiculis paucifloris, foliis canaliculatis, ist eine neue Art, die Hudson Schoenus *ferrugineus* nannte, welche aber von der Linnéschen Pflanze sehr verschieden ist. Scirpus *multicaulis*, culmo tereti basi vaginato, spica ovata terminali, glumis obtusis aequalibus, radice fibrosa, ist vom *S. palustris* durch die faferigen Wurzel, und die häutigen braunrothen stumpfen Schuppen der Aehren verschieden. Alopecurus *monspeliensis*, den Aiton zur *Agrostis* zählt, und aus dem *Desfontaines* mit Recht eine besondere Gattung machte, wird hier unter dem Namen Phleum *crinitum* aufgeführt. *Agrostis littoralis*, calycibus lineari-lanceolatis aristatis, corolla nuda, crista subterminali recta, culmis decumbentibus, würden wir von dieser Gattung wegen des gegrannten Kelchs trennen. *Agrostis setacea*, calycibus lanceolatis, corolla basi aristata, crista geniculata, foliis radicalibus setaceis, ist der *A. canina* verwandt, aber bei dieser ist der Halm liegend, zuweilen ästig, und die Granne kommt aus dem Rücken der Spelze der Blumenkrone.

Agrostis hispida Willdenow. wird hier *A. vulgaris* genannt. *Cynofurus coeruleus* wird unter dem Hallerschen Gattungsnamen *Sesleria* angeführt. *Festuca fluitans* und *decumbens* bringt Hr. S. zur *Poa*, auch will er den *Cynofurus durus* L. der nicht in England wächst, dahin gebracht wissen, und unterscheidet eine neue Grasart daran, unter folgender Benennung: *Poa procumbens*, panicula lanceolata secunda coarctata scabra, rachi tereti, spiculis subquinquefloris, flosculis obtusifusculis nervosis. *Poa flexuosa*, panicula flexuosa, spicis trifloris, glumis ovatis basi villosis connexis, stipulis omnibus lanceolatis, von den Schottländischen Alpen, ist mit *Poa alpina* verwandt. *Poa caesia*, panicula diffusa, spiculis ovatis quinquefloris, glumis lanceolatis subsericeis liberis, stipulis brevissimis obtusis, eben daher, hält er für verschieden von der *Poa glauca* der *Flora danica*. *Festuca vivipara*, panicula secunda coarctata, flosculis compresso-carinatis muticis calyceque subpubescentibus, culmo tetragono foliis fetaceis, ist *Festuca ovina* β . des Linné, die auf hohen Bergen angetroffen wird, und immer auch bei der Kultur sich als *vivipara* zeigt. *Festuca uniglumis*, panicula secunda erecta

subsimplici, flosculis subulatis compressis aristatis, calycis valvula altera brevissima. Hr. S. ist ungewiß, ob Linné nicht unter seiner *Stipa membranacea* dieses Gras versteht. *Bromus giganteus* und Pollichs *Poa sylvatica* rechnet er zur *Festuca*. *Lolium arvense* spica submutica, spiculis longitudine calycis, flosculis ellipticis, culmo glaberrimo, ist die Grasart, welche man in den Gärten Deutschlands unter dem falschen Namen *Lolium maximum* hat. *Elymus geniculatus*, spica inflexo-pendula laxa, calycibus setaceis patulis spicula longioribus, foliis mucronato-pungentibus, ist mit *Elymus arenarius* verwandt. *Galium Witheringii*, foliis quinis reflexis lanceolatis aristatis ciliatis, caule erectisculo simplici scabro, ist von dem *Galium montanum* sehr verschieden, mit dem es Hr. Withering verwechselt hat. Von *Galium tricornę* foliis suboclonis lanceolatis margine cauleque retrorsum aculeatis, pedunculis axillaribus trifloris, fructu granulato nutante, soll das *Galium spurium* des Linné durch sechs Blätter, längere mehr aufrecht gehende Blumenstiele und glatte Früchte unterschieden seyn. *Galium erectum* und *anglicum* Hudson. werden als neue Arten hier aufgeführt, und *Vaillantia*

cruciata auch zu dieser Gattung gezogen. *Linum Rhadiola* sieht er als eine eigene zur vierten Klasse gehörige Gattung an, die er *Rhadiola millegrana* nannt.

Unter *Myosotis scorpioides* werden noch alle von den deutschen Botanikern unterschiedene Arten als Varietäten angeführt. *Viola lactea*, caule adscendente tereti, foliis ovato-lanceolatis, stipulis inciso-ferratis, wurde fonst zu den Spielarten der *Viola canina* gerechnet. Die Blumenkrone ist bläulichweiß mit röthlichen Adern. Eben so wird die bekannte großblühende gelbe Spielart der *Viola tricolor*, welche man mit der *V. grandiflora* verwechselt, hier unter folgender Benennung bestimmt: *Viola lutea*, caule triquetro simplici, foliis ovato-oblongis crenatis ciliatis, stipulis palmato-incisis. *Verbascum pulverulentum*, foliis ovato-oblongis subserratis utrinque pulverulentis, caule tereti paniculato ist eine mit *V. Lychnitis* verwandte Art. Eine zweite dem *V. Blattaria* nahe kommende Art heisst: *Verbascum virgatum* foliis oblongo-lanceolatis dentatis sessilibus, radicalibus sublyratis pubescentibus, caule ramoso, floribus aggregatis subsessilibus. *Chenopodium*

ficifolium foliis hastato-finuatis erosis postice integris, superioribus oblongis integerrimis feminibus punctatis. Dieselbe Pflanze sah Rec. reifbar unter dem Namen *C. serotinum*.

Mit den Doldengewächsen hat der Verfasser einige Veränderungen gemacht. *Sison inundatum* ist zu *Hydrocotyle*; *Tordylium Anthriscus* und *nodosum* zu *Caucalis* gebracht. *Aethusa Meum* ist als eine besondere Gattung unter dem Namen *Meum* aufgestellt. Endlich ist *Sison verticillatum* zu *Sium* gezogen. *Bunium minus* der Alten ist hier unter der Benennung *B. flexuosum* aufgeführt.

Drosera anglica Hudson. ist eine besondere Art, die sich durch acht Griffel und eine vierklappige Kapsel auszeichnet. *Anthericum ossifragum* wird nach Hudson als eine besondere Gattung *Narthecium*, und *Anthericum calyculatum* nach ebendenselben *Tofieldia* genannt. *Juncus castaneus*, foliis planis amplexicaulis, capitulo terminali subgemino multifloro basi foliato, bracteis acutis, ist eine neue den schottischen Gebirgen eigene Art, die dem *J. Jacquini* ähnlich ist. Von *Rumex palustris*, valvulis lanceolatis graniferis basi den-

tatis, foliis lineari-lanceolatis, verticillis distantibus, unterscheidet sich der ähnliche *R. maritimus* durch dreyeckige borstenartige-zähnte Klappen des Samens und durch dicht beifammen stehende Wirbel. *Saxifraga palmata*, foliis pilosis palmatis quinquefidis trifidive, caule folioso paniculato, petalis subrotundis, ist der *S. caespitosa* ähnlich und in der Fl. Dan. t. 71. abgebildet. *Silene* und *Cucubalus* sind vereinigt, nur den *Cucubalus baccifer* sieht Herr Smith wegen der Beere als eine besondere Gattung an. *Alfina media* rechnet er zur *Stellaria* und *Wildenows Stellaria palustris* heist hier *S. glauca*. *Arenaria media* des Linné soll eine Spielart der *Arenaria marina Rothii* seyn. *Crataegus* ist mit *Mespilus*, *Sorbus* mit *Pyrus* vereinigt. Vom *Rubus fruticosus* wird eine in Deutschland nicht selten anzutreffende Art unter folgender Bestimmung getrennt: *Rubus corylifolius* foliis subquinatis subtus pilosis, lateralibus sessilibus, aculeis rectiusculis, calycibus fructus inflexis. Bey dem *R. fruticosus* sind die Blättchen alle gestielt, unterhalb filzig, die Stacheln gekrümmt und der Kelch zurückgeschlagen. Es scheint aber, als wäre noch eine Art damit verwechselt. *Chelido-*

nium *Glaucium*, *corniculatum* und *hybridum* wird wegen der zweifächrigen Frucht unter der Benennung *Glaucium* als eine eigene Gattung getrennt.

Galeopsis villosa, internodiis caulinis aequalibus, foliis ovato-lanceolatis ferratis villosis, corollae galea ovato-incisa. *Galeopsis cannabina* heisst hier *G. versicolor*. *Galeopsis galeobdolon* wird als eine besondere Gattung angesehen. *Ballota nigra* und *alba* werden vereinigt, von der *B. nigra* merkt aber Hr. S. an, dass die unter dieser Benennung in der zweiten Ausgabe der *Sp. pl.* und in der *Fl. Suecica* aufgeführte Pflanze von derjenigen unterschieden sei, die man gewöhnlich dafür hält. *Melissa calamintha* und *Nepeta* rechnet er zum *Thymus*. Von *Melitis grandiflora*, calyce quadrilobo, unterscheidet sich *M. melissophyllum* durch einen dreitheiligen Kelch. *Euphrasia odontites* scheint uns nicht schieklich zur Gattung *Bartsia* gebracht zu seyn. *Thlaspi perfoliatum* soll sich von *T. alpestre* durch den ästigen Stengel und sehr kurzen Griffel unterscheiden. Sehr zweckmässig finden wir die neue Gattung *Coronopus*, wozu *Cochlearia Coronopus* und *Lepidium didymum* gerechnet

werden. *Fumaria parviflora*, spicis laxis, filiquis monospermis, globosis acuminatis, caule diffuso, foliorum laciniis linearibus canaliculatis, findet sich auch im südlichen Deutschland. *Ulex nanus* wird von *U. europaeus* getrennt. *Vicia laevigata*, leguminibus sessilibus solitariis reflexis glabris, caulibus erectiusculis, foliis glaberrimis, wurde von Hudson vormals mit der *Vicia hybrida* verwechselt. *Trifolium maritimum*, spicis pilosis globosis, dentibus calycinis foliaceis demum patentibus, stipulis lanceolatis, foliolis obovatis. *Lotus diffusus* pedunculis subunifloris, caule ramosissimo decumbente, foliis calyceque pilosis, leguminibus teretibus strictis gracillimis, dem *Lotus angustissimus* sehr ähnlich. *Carduus tenuiflorus*, foliis decurrentibus sinuatis spinosis tomentosis, calycibus subcylindricis aggregatis sessilibus, squamis lanceolatis erectiusculis, mit Hudson unter dem Namen *C. acanthoides* angeführt. *Carduus pratensis*, foliis sessilibus lanceolatis subdentatis ciliatis subtus lanatis, caule nudiusculo unifloro, calyce viloso. Relhan und Lightfoot hielten diese neue Art für *C. helenioides*, und Hudson glaubte, es sei *C. dissectus*. Die Gattung *Filago* mit Auschluss der *Filago acaulis*, vereinigt der

Verfasser mit *Gnaphalium* und führt eine neue Art hierbei an, die Relhan mit der Linneischen *Filago montana* verwechselt hat, nemlich: *Gnaphalium minimum*, caule erecto ramoso, foliis lanceolatis acutis planis, floribus conicis subconfertis lateralibus terminalibusque.

2. Correspondenznachrichten.

Schreiben des Hrn. Dr. *Hoppe* an die Herausgeber
d. d. St. *Hermagor* im *Gailthale* den 18ten
Jul. 1802.

Der Abt Freiherr von *Wulfen* in Klagenfurt ist in seinem 75sten Jahre noch so enthusiastisch für Botanik, als der feurigste Jüngling. Er führte mich mehrmalen sogleich an den Wohnort einiger Pflanzen, wenn ich nur den Wunsch äufferte, solche zu sehen. Untersuchung und Beschreibung der Gewächse ist seine tägliche Beschäftigung, und wie genau *Wulfen* untersucht und beschreibt, ist den Botanikern längst bekannt. Um exotische und um Gartenpflanzen bekümmert er sich wenig; nur die wildwachsenden der umliegenden Gegenden sind Gegenstände seiner Untersuchung. Ich sage mit Fleiß der umliegenden Gegenden, denn *Wulfen* bleibt

Verfasser mit *Gnaphalium* und führt eine neue Art hierbei an, die Relhan mit der Linneischen *Filago montana* verwechselt hat, nemlich: *Gnaphalium minimum*, caule erecto ramoso, foliis lanceolatis acutis planis, floribus conicis subconfertis lateralibus terminalibusque.

2. Correspondenznachrichten.

Schreiben des Hrn. Dr. *Hoppe* an die Herausgeber
d. d. St. *Hermagor* im *Gailthale* den 18ten
Jul. 1802.

Der Abt Freiherr von *Wulfen* in Klagenfurt ist in seinem 75sten Jahre noch so enthusiastisch für Botanik, als der feurigste Jüngling. Er führte mich mehrmalen sogleich an den Wohnort einiger Pflanzen, wenn ich nur den Wunsch äufferte, solche zu sehen. Untersuchung und Beschreibung der Gewächse ist seine tägliche Beschäftigung, und wie genau *Wulfen* untersucht und beschreibt, ist den Botanikern längst bekannt. Um exotische und um Gartenpflanzen bekümmert er sich wenig; nur die wildwachsenden der umliegenden Gegenden sind Gegenstände seiner Untersuchung. Ich sage mit Fleiß der umliegenden Gegenden, denn *Wulfen* bleibt

nicht bloß bei den Pflanzen von Kärnten stehen, sondern botanisirt auch in Krain, Tyrol, u. s. w. Er hat gewiß an 60 verschiedene Alpen bestiegen, und auf manchen ist er mehrere male gewesen. Er hat alles zu Papier gebracht, was er überall gesammelt und untersucht hat. Diesen Schatz von Entdeckungen und Untersuchungen wird er, si Diis placet, unter dem Titel einer *Flora Norica* herausgeben. Ohne Zweifel wird dieß ein Werk werden, wie *Clusius* und *Scopoli* kaum ähnliche geliefert haben, eines *Wulfen* würdig. Die *Tetradynamie*, welche er, wie viele andere Classen, schon ins Reine geschrieben hat, enthält an 110 Species. Die Gattung *Poa* zählt an 40 Arten, u. s. w. Unzählige kostbare Abbildungen von Gewächsen aus allen Classen hat er nach frischen Exemplarien zeichnen lassen. In seiner Bibliothek fehlt vielleicht kein einziges botanisches Werk, besonders von den ältern wichtigen Schriften. Möchte doch *Wulfen* noch bei seinen Lebzeiten den Druk seiner *Flora* beginnen, oder doch wenigstens die Verfügung treffen, daß das Manuscript in die Hände eines ächten Botanikers käme. —

Freiherr von *Hobenwarth* beschäftigt sich mit Gegenständen aus allen drei Naturreichen, von welchen er schätzbare Sammlungen besitzt. Sein Kabinet ist auch an physikalischen Instrumenten reichhaltig, und kein Gelehrter muß Klagenfurt verlassen, ohne es zu sehen. In vorigen Zeiten liebte *Hobenwarth* die Botanik mehr wie ietzo. Er bestieg schon vor 20 Jahren die Lienzer Alpen, und stattete darüber Relation in den Schriften der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde ab. Seine Reisen nach einigen Oberkärnthischen Alpen, die er in der Gesellschaft *Wulfens*, *Zögs* und *Reiners* (die beiden letzten Männer sind leider schon gestorben) machte und beschrieb, sind Botanikern unentbehrlich. Einige andere Aufsätze, z. B. über die Reisen in die Reichenauer Gebürge, wo er zuerst die *Betula nana* in Kärnthen fand, sind eben so interessant, aber nicht so bekannt geworden.

Herr Baron von *Seenus* ist bereits den Botanikern durch die Reise über den Malnitzertauern, die im bot. Taschenbuche eingerückt ist, bekannt. Die Kärnthnerischen Alpen hat er öfters besucht, nemlich die Rei-

chenau, die Pasteze, die Villacher und Matschacker Alpe, und besonders den Loibl. Vor einigen Jahren machte er eine botanische Reise über Triest nach Istrien und Dalmatien, welche er beschreiben und in Druck geben wird. Er hatte die Güte, mir bei meinem Aufenthalte in Klagenfurt dadurch eine große Bequemlichkeit zu verschaffen, daß er mir in seinem Wohnhause ein Logis anwies, wobei ich seine Bibliothek ungehindert benutzen konnte. Mein innigster Dank werde diesem Manne hiemit öffentlich!

Klagenfurt liegt in einer beträchtlichen Ebene, welche ehemals Sumpf gewesen seyn mag; denn ein großer Theil ist es noch, ein anderer Theil enthält Weideplätze, und das übrige ist ziemlich angebaut, wo Getraide und ökonomische Gewächse aller Art gezogen werden. In den Sümpfen wuchert noch *Salix rosmarinifolia*, *Schoenus albus* und *nigricans* und andere Sumpfpflanzen. Die *Galega officinalis* und die *Spiraea salicifolia* sind hier gemein. In waldigtbergigen Sümpfen wachsen *Lindernia pyxidaria*, *Isnardia palustris*, *Peplis portula* u. f. w. Auch kommt die *Marfilea quadrifolia* in der Ebene

vor. — Die Satniz ist eine gute halbe Stunde von Klagenfurt entfernt. Es ist ein waldigtes Vorgebürge, welches mit den dahinterliegenden Krainerischen Gebürgen parallel läuft. Hierinn wachsen die *Euphorbia pilosa Scopoli*, der *Cytifus alpinus Miller*. (Er hat wenigstens einen sehr starken und angenehmen Geruch) *Evonymus verrucosus* u. a. Auch kommt auf den benachbarten Hügeln die *Anemone trifolia*, die *Arenaria verna*, *Linum flavum* u. a. häufig vor.

(Der Beschluss nächstens.)

3. Botanisch-ökonomische Notizen.

Aus *Franken*: Der ergiebige Anbau einer ungemein nutzbaren Pflanze macht in unserm Fürstenthume eine allgemeine Sensation, und dürfte für Teutschland wichtige Folgen haben. Es ist der englische Senf (*Sinapis alba*) mit weissen oder gelblichten Samen. Der verdienstvolle Herr Justizdirector *Jung* in *Uffenheim*, dessen naturhistorische Kenntnisse allgemein bekannt sind, hat die ersten Versuche gemacht, welche nun allgemeine Nachahmung bewürkt haben. Die Ergiebigkeit ist ganz ausserordentlich. Auch in einen mittelmässigen Boden werden von 2 $\frac{1}{2}$

vor. — Die Satniz ist eine gute halbe Stunde von Klagenfurt entfernt. Es ist ein waldigtes Vorgebürge, welches mit den dahinterliegenden Krainerischen Gebürgen parallel läuft. Hierinn wachsen die *Euphorbia pilosa Scopoli*, der *Cytifus alpinus Miller*. (Er hat wenigstens einen sehr starken und angenehmen Geruch) *Evonymus verrucosus* u. a. Auch kommt auf den benachbarten Hügeln die *Anemone trifolia*, die *Arenaria verna*, *Linum flavum* u. a. häufig vor.

(Der Beschluss nächstens.)

3. Botanisch-ökonomische Notizen.

Aus *Franken*: Der ergiebige Anbau einer ungemein nutzbaren Pflanze macht in unserm Fürstenthume eine allgemeine Sensation, und dürfte für Teutschland wichtige Folgen haben. Es ist der englische Senf (*Sinapis alba*) mit weissen oder gelblichten Samen. Der verdienstvolle Herr Justizdirector *Jung* in *Uffenheim*, dessen naturhistorische Kenntnisse allgemein bekannt sind, hat die ersten Versuche gemacht, welche nun allgemeine Nachahmung bewürkt haben. Die Ergiebigkeit ist ganz ausserordentlich. Auch in einen mittelmässigen Boden werden von 2 $\frac{1}{2}$

Maas ausgefäeten Saamen sieben Metzen, oder III Maas erbauet, ohne den Abfall zu rechnen. Als Zugemüse bereitet übertrifft er den französischen Senf; aber weit ergiebiger ist das aus den Saamen geschlagene Oel. Dieses ist so reichhaltig, daß eine Maas über ein Drittel Maas des reinsten Oels giebt. Es kann zu Speisen gebraucht werden; zu Lampen aber hat es den Vorzug, daß es zweimal länger brennt, als gemeines Baumöl, und auch keinen so unangenehmen Dampf, wie jenes, von sich giebt. Nach einer neuen Beobachtung des Herrn Justizdirectors *Jung* hat sich noch die besondere Eigenschaft ergeben, daß es bei einer Kälte von $16\frac{1}{2}$ Grad nach Reaumur völlig flüssig geblieben ist. Bei *Uffenheim* werden in diesem Jahre viele Morgen Landes mit weißem Senf angefäet, und es ist gar nicht zu zweifeln, daß der hohe Preis des Baumöls in ein paar Jahren sehr fallen muß, oder daß wir dasselbe größtentheils ganz entbehren könnten, wenn dieser Anbau in mehrern Gegenden Deutschlands betrieben werden wird. Diese Entdeckung verdient der Achardischen Zuckerbereitung an die Seite gesetzt zu werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenznachrichten, Botanische Notizen 257-272](#)

